



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 198 49 199 A 1**

⑤① Int. Cl.⁷:
C 09 J 7/02

⑳ Aktenzeichen: 198 49 199.9
㉔ Anmeldetag: 26. 10. 1998
㉕ Offenlegungstag: 27. 4. 2000

DE 198 49 199 A 1

㉑ Anmelder:
Beiersdorf AG, 20253 Hamburg, DE

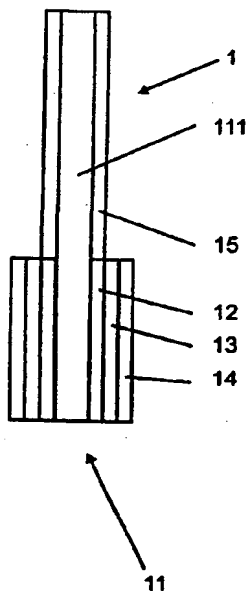
㉒ Erfinder:
Stubbe, Andreas, 21073 Hamburg, DE; Lechte,
Harald, Dr., 22846 Norderstedt, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Klebestreifen

⑤⑦ Klebestreifen mit klebendem Bereich und Anfasser für eine rückstandsfrei und zerstörungsfrei wiederlösbare Verklebung, wobei der Klebestreifen ein solcher ist, der durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene lösbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Anfasser, an dem durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene die Verklebung wieder lösbar ist, umgelegt ist.



DE 198 49 199 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Klebestreifen für rückstands-
frei und zerstörungsfrei wiederlösbare Verklebungen durch
Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene sowie mit die-
sem Klebestreifen verklebte oder verklebbare Haken und
Basisplatten.

Hochdehnbare elastisch oder plastisch unter Verstreckung
deformierende, einseitig oder beidseitig haftklebrige Selbst-
klehebänder (Klebstoff-Folien), die durch Ziehen im we-
sentlichen in Richtung ihrer Verklebungsebene rückstands-
und zerstörungsfrei wiederablösbar sind, sind bekannt. Mit
ihnen hergestellte Verklebungen bieten kraftvollen Halt und
lassen sich doch spurlos wiederablösen, sei es mit nur geringer
Beschädigung des Untergrundes oder der Fügeiteile oder
gar ohne. Beispielhafte Klebebänder vorgenannter Art sind
in US 4,024,312, DE 33 31 016, DE 42 22 849,
WO 92/11332, WO 92/11333, US 5,516,581 und
WO 95/06691 beschrieben.

Eine häufige Konfektionierform entsprechender Produkte
sind Selbstklebebandzuschnitte, zum Beispiel in Form
rechteckiger Streifen, welche an einem Ende einen kleb-
freien Anfasserbereich besitzen (siehe DE 42 22 849,
WO 92/11333 beziehungsweise US 5,516,581). Der Anfas-
ser dient als Grifffläche für ein späteres Wiederablösen des
Klebebandes. Im Handel sind solche Produkte unter der Be-
zeichnung "tesa Power-Strips"® erhältlich.

Praktische Probleme mit o. g. Produkten treten dann auf,
wenn im Falle von doppelseitig haftklebrigen Selbstklebe-
bändern das Selbstklebeband beim Ablöseprozeß reißt. Die-
ser Problematik nehmen sich insbesondere DE 42 22 849,
DE 44 28 587 und DE 44 31 914 an. In der DE 42 22 849
beschriebene Klebebänder nutzen UV-undurchlässige An-
fasserabdeckungen, welche die Reißerneigung im Anfasser-
bereich nach UV-Exposition reduzieren beziehungsweise
verhindern sollen. In der DE 44 28 578 beschriebene Klebe-
bänder verfügen über ein besonders ausgeformtes Ende,
welches einem partiellen Reißen des Klebebandes zum
Ende des Ablöseprozesses entgegenwirkt. DE 44 31 914 be-
schreibt Klebebänder, welche im Anfasserbereich u. a. spe-
zielle Folien- oder Papierabdeckungen aufweisen, die eine
geringe Adhäsion zur verwendeten Selbstklebemasse besit-
zen, wodurch die Reißerneigung im Bereich des klebfreien
Anfassers reduziert wird. Eine allgemeine Lösung der Rei-
ßerproblematik steht dennoch aus.

Mit der DE 37 14 453 C1 wird eine Möglichkeit offen-
bart, einen Übungssprengkörper an einem Untergrund zu
befestigen, indem dieser mittels eines doppelseitigen Klebe-
bands verklebt wird, wobei zwischen Klebeband und
Übungssprengkörper ein Stripband angeordnet ist. Zur Lö-
sung der Verklebung wird an einem an dem Stripband vor-
handenen Anfasser gezogen. Eine Beschichtung des Anfas-
ser ist nicht vorhanden, der Anfasser steht frei heraus.

Ein bevorzugtes Anwendungsgebiet von durch Verstreck-
ten im wesentlichen in der Verklebungsebene rückstands-
und zerstörungsfrei wiederablösbaren Selbstklebebändern
ist die Verklebung von Haken oder vergleichbaren Vorrich-
tungen, wie sie u. a. aus der DE 42 33 872 bekannt sind. In
dieser wird ein Haken beschrieben, der mittels eines Strei-
fens einer Klebfolie auf dem Untergrund verklebt wird, wo-
bei der Klebfolienstreifen einen nichtklebenden Anfasser
aufweist. Um den Haken wieder vom Untergrund zu lösen,
wird der Klebfolienstreifen in der Verklebungsebene am
Anfasser durch Zug gestreckt, worauf es zur Entklebung
kommt. Damit der Haken wieder vom Untergrund gelöst
werden kann, ist es zwingend notwendig, daß der Klebf-
olienstreifen so unter dem Haken verklebt wird, daß der An-
fasser sichtbar und vor allem greifbar ist.

Dieser stets sichtbare Anfasser trübt naturgemäß den op-
tischen Eindruck des verklebten Hakens, beinhaltet aber
auch technische Nachteile, denn der Anfasser ist äußeren
Belastungen schutzlos ausgeliefert. Erhöhte UV-Strahlung
oder auch Lösungsmittel führen zu einer Beeinträchtigung
der Stabilität des Anfassers, mitunter kann dieser dann beim
Ablösen unter der Zugeinwirkung abreißen. Eine Trennung
des Hakens vom Untergrund ist dann nur noch unter Zerstö-
rung des Untergrundes oder des Hakens möglich.

Solche Haken sind bereits im Handel erhältlich, und zwar
unter dem Namen "tesa Power-Strips mit Haken"®.

Einen vergleichbaren Haken offenbart die PCT-Anmel-
dung WO 94/21157. Der in dieser gezeigte Haken verwen-
det eine Klebfolie, die hochelastisch und des weiteren nicht
rückstellend ist.

Weiterhin sind im Handel die sogenannten "tesa Power-
Strips Systemhaken"® erhältlich. Zum Anbringen dieser auf
dem Untergrund wird zunächst eine Basisplatte mittels eines
Streifens der erwähnten Klebfolie verklebt, wobei wieder
der Anfasser sichtbar bleiben muß. Auf die Basisplatte wird
dann der jeweilige Haken aufgesteckt.

Die in den vorgenannten Druckschriften dargestellten
Klebsysteme und Haken weisen eine Anzahl von Nachteilen
auf.

Problematisch ist bei Haken und dergleichen des Standes
der Technik, wie bereits oben erwähnt, die optische Abdek-
kung des Anfassers, der zum späteren Ziehen die Vorrich-
tung überragen muß, und zwar zum Schutz dieses Anfassers
vor Manipulation oder Beschädigung, insbesondere Scha-
den durch UV-Licht.

Um die erwünschte und teilweise erforderliche Abdek-
kung des Anfassers zu gewährleisten zu können, müssen die
mit dem Klebfolienstreifen zu verklebenden Gegenstände
eine Tragfläche aufweisen, die den gesamten Klebfolien-
streifen, also inklusive des überstehenden Anfassers ab-
deckt.

Noch deutlicher tritt das Problem bei den Systemen mit
den Basisplatten auf. Mittels des Klebestreifens wird die Ba-
sisplatte auf dem Untergrund fixiert, und zwar derart, daß
die Basisplatte den klebenden Bereich des Klebestreifens
abdeckt und gleichzeitig der nichtklebende Anfasser frei
hervorsticht. Auf die Basisplatte wird – vergleichbar einem
Adaptersystem – ein Körper aufgesteckt, der einen Haken,
Deckenhaken oder eine sonstige Befestigungsvorrichtung
trägt. Dieser Körper muß nun wieder die Basisplatte mit-
samt des freien Anfassers bedecken, um neben der Erfüllung
der genannten technischen Anforderungen einen optisch
einwandfreien Eindruck zu erzielen.

Der Körper bedeckt eine relativ große Fläche des Unter-
grundes, muß also selbst eine gewisse Größe aufweisen.
Diese bauliche Größe wird oft als unschön empfunden. Des
weiteren ist sie technisch eigentlich nicht erforderlich, weil
die Fläche, die die Verklebung der Basisplatte sichert, viel
kleiner ist. Eigentlich muß lediglich die Basisplatte abge-
deckt werden, wenn der Anfasser nicht vonnöten wäre.

Hier will die Erfindung ansetzen.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, die vorge-
nannten Nachteile zu überwinden, also eine Möglichkeit zu
bieten, die bisher erforderlichen großen Abdeckungen für
die mittels der Klebestreifen verklebten Haken beziehungs-
weise für die mittels der Klebestreifen verklebten Basisplat-
ten zu verringern.

Gelöst wird diese Aufgabe durch Klebestreifen, wie sie
näher in den Ansprüchen gekennzeichnet sind. Gegenstand
der Unteransprüche sind vorteilhafte Ausführungsformen
der Klebestreifen sowie Haken und Basisplatten, die mit
diesen verklebbar sind sowie mit diesen verklebt worden
sind.

Demgemäß betrifft die Erfindung einen Klebestreifen mit klebendem Bereich und Anfasser für eine rückstandsfrei und zerstörungsfrei wiederlösbare Verklebung, wobei der Klebestreifen ein solcher ist, der durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene lösbar ist, wobei der Anfasser, an dem durch Ziehen/Nerstrecken in der Verklebungsebene die Verklebung wieder lösbar ist, umgelegt ist oder vorzugsweise umgelegt und reversibel fixiert ist.

Bevorzugt besteht der Klebestreifen aus einem hochverstretchbaren, elastisch oder plastisch unter Dehnung verformbaren Material, gegebenenfalls mit einem Zwischenträger, insbesondere mit einem Folien- oder Schaumstoff-Zwischenträger.

Die Adhäsion der Klebfolie sollte geringer sein als die Kohäsion, das Haftvermögen beim Dehnen der Folie weitgehend verschwinden und das Verhältnis von Abzugskraft zu Reißlast mindestens 1 : 1,5 sein.

Vorzugsweise ist der Klebestreifen ein solcher auf Basis von thermoplastischem Kautschuk und klebrigmachenden Harzen mit hoher Elastizität und geringer Plastizität. Die Klebestreifen können einseitig oder beidseitig haftklebrig oder auch einseitig oder beidseitig mit einer thermisch aktivierbaren Klebmasse ausgerüstet sein. Ihr Aufbau kann einschichtig oder mehrschichtig ausgeführt sein. Im Falle beidseitig haftklebriger Selbstklebebänder können als Zwischenträger elastisch oder plastisch deformierende Materialien genutzt werden. Hierin eingeschlossen sind neben Kunststoffolien insbesondere Klebmassen als Zwischenschichten und schaumstoffhaltige Zwischenträger. In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Klebfolie einen Zwischenträger auf, der beidseitig mit einer Acrylatkleberbeschichtung versehen ist. Erfindungsgemäße Klebestreifen werden demgemäß durch selektive Beschichtung geeigneter nicht haftklebriger Trägermaterialien erhalten.

In diesem Fall werden die Anfasserbereiche durch den genutzten Träger gestellt, welcher derart partiell mit Klebmasse beschichtet oder bedruckt wird, daß die Anfasserbereiche nicht mit Klebstoff bedeckt sind.

Erfindungsgemäße Klebestreifen werden in konfektionierter Form, etwa in Form von Stanzlingen oder Zuschnitten eingesetzt. Konfektionierte Ware weist einen zentralen haftklebrigen Bereich auf. An diesen angrenzend finden sich mehrere, jedoch wenigstens ein Anfasserbereich.

Konfektionierformen umfassen neben Klebandstücken definierter Abmessungen, zum Beispiel in Form von Stanzlingen oder Zuschnitten, wie zuvor beschrieben, gleichfalls Klebandrollen, bei denen erst der Nutzer den endgültigen Zuschnitt des zu verwendenden Selbstklebebandes durch zum Beispiel Zuschneiden vornimmt. Beispiel für eine entsprechende Klebandrolle ist die eines mit zum Beispiel einem Trennpapier abgedeckten doppelseitig haftklebrigen Klebebandes, dessen Klebmassenoberfläche in beiden Kantenbereichen beidseitig durch zum Beispiel Auflegen einer dünnen Polyesterfolie inertisiert wurde.

Erfindungsgemäße Klebebänder lassen sich ausgehend von ein- oder beidseitig haftklebrigen Selbstklebebändern, welche durch Verstrecken im wesentlichen in Richtung der Verklebungsebene rückstands- und zerstörungsfrei wiederablösbar sind, durch partielle Inertisierung der Haftkleberoberfläche selbiger Klebebänder erhalten.

Die Inertisierung der Klebmassenoberfläche zur Bildung des Anfassers kann durch Abdeckung durch zum Beispiel dünne Folien aus zum Beispiel Kunststoff oder durch Abdeckung mit dünnen Papieren vorgenommen werden. Alternativ kann eine Beschichtung oder Bedruckung der zu inertisierenden Haftklebmassenbereiche mittels eines nicht klebrigen Lacks oder eines nichtklebrigen pulverförmigen Materials durchgeführt werden. Bevorzugterweise wird die Inertisierung entsprechend DE 44 31 914 realisiert.

Die Inertisierung kann dabei so durchgeführt werden, daß der Klebestreifen im Bereich des gewünschten Anfassers im Vergleich zur Klebkraft des Klebestreifens nur eine geringe Klebkraft aufweist. Dies ist möglich durch eine gezielt partielle Bedruckung oder Beschichtung.

Bevorzugt wird die Inertisierung der Klebmassenoberfläche bzw. die Beschichtung eines geeigneten Trägers mit Haftklebmasse bei beidseitig haftklebrigen Klebstoff-Folien näherungsweise deckungsgleich auf beiden Seiten durchgeführt.

Insbesondere bei Klebfolien mit Zwischenträger, der beidseitig mit einer Klebebeschichtung versehen ist, kann das erfindungsgemäß vorgeschlagene Umlegen des Anfassers erfolgen, indem der Anfasser umgeknickt wird, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Werkzeug wie beispielsweise einer Zange, so daß sich eine bleibende Verformung einstellt. Eine weitergehende Fixierung ist hier nicht notwendig.

Die unbeschichteten Anfasserbereiche werden in einer weiteren bevorzugten Ausführungsform erfindungsgemäß zumindest einseitig vollflächig oder partiell mit einer haftklebenden Beschichtung ausgerüstet, also einer Beschichtung, die im Vergleich zum eigentlichen Kleber eine geringere Haftkraft aufweist, beziehungsweise mit dem Kleber, wie er zur Beschichtung des Zwischenträgers genutzt wird. Der Auftrag kann in Form von einem oder mehreren Punkten oder sonstig geformten Varianten erfolgen, die gegebenenfalls mit einem Schutzpapier abgedeckt sind.

Insbesondere wenn der Klebestreifen ein solcher auf Basis von thermoplastischem Kautschuk und klebrigmachenden Harzen ist mit hoher Elastizität und geringer Plastizität und demgemäß keinen Zwischenträger aufweist, wird der Anfasser dadurch gebildet, daß der Klebestreifen an einem Ende oder an beiden Enden beiderseits mit Abdeckungen versehen ist, die als Anfasser dienen. Als besonders vorteilhaft hat sich herausgestellt, wenn zumindest eine der genannten Abdeckungen wenigstens einen Durchbruch aufweist. Beim Umlegen des Anfassers, zum Beispiel nachdem eine Basisplatte mit diesem verklebt worden ist, verklebt der freiliegende Klebstreifenkleber mit der Basisplatte. Aufgrund der relativ geringen Fläche ist die Klebkraft allerdings so gering, daß der Anfasser problemlos wieder aufgenommen werden kann.

Weiter vorzugsweise Falle ist zumindest eine der Abdeckungen mit dem Haftkleber ausgerüstet, sei es vollflächig, sei es partiell. In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform sind der oder die klebend ausgerüsteten Seiten des Anfassers mit einer adhäsiv ausgerüsteten Abdeckung versehen. Auch hier hat es sich vorteilhaft herausgestellt, wenn zumindest eine der genannten Abdeckungen wenigstens einen Durchbruch aufweist. Denn so kann der Anfasser einfach umgelegt werden, ohne daß die Abdeckung zuvor entfernt werden muß.

Die erwähnten Durchbrüche geben den Zugang zu einer offenen Fläche Klebmasse frei, die eine gewisse Klebkraft erzeugt. Gegebenenfalls ist diese ebenfalls mit einer Abdeckung ausgerüstet. Allerdings können die Anfasser auch auf die Abdeckung der eigentlichen Klebestreifen zurückgefalgt werden, so daß man zum einen eine Abdeckung einspart, zum anderen auch gleich die zum Abverkauf des Klebestreifens erforderliche Umverpackung verringert.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform sind an dem Klebestreifen mehrere Anfasser vorhanden, die je nach Anforderung alle oder nur einzeln haftklebend ausgerüstet sein können.

Schließlich umfaßt die Erfindung einen Haken sowie eine Basisplatte, die mit dem erfindungsgemäßen Klebestreifen,

wie er in der obigen Beschreibung dargelegt worden ist, auf einem Untergrund verklebbar sind beziehungsweise verklebt sind.

Gerade die Basisplatte bietet eine hervorragende Möglichkeit, den Erfindungsgedanken weiter fortzuführen. Vom Schutzgedanken umfaßt ist eine Basisplatte, auf der der Klebestreifen bereits aufgeklebt ist, so daß auf eine Abdeckung des Klebestreifens verzichtet werden kann. Der erfindungsgemäß klebend ausgerüstete Anfasser kann umgelegt werden und auf der Basisplatte fixiert werden. Basisplatte und derartig befestigter Klebestreifen bilden eine Einheit, der sehr verpackungssparend und kundenfreundlich plazierte werden kann. Weiterhin ist diese Einheit problemlos auf einem Untergrund verklebbar, indem die zweite Seite des Klebestreifens von der Abdeckung befreit wird und die Einheit an der gewünschten Stelle verklebt wird. Auch entsprechend mit einem Klebestreifen ausgerüstete Haken weisen die gleichen Vorteile auf.

Ein weiterer Vorteil des umgelegten Anfassers auf der Basisplatte besteht darin, daß, wenn auf die Basisplatte ein Haken aufgesetzt wird, ein Klemmeffekt des Hakens auf der Basisplatte zustande kommt, was das gelegentlich auftretende Klappern des Hakens auf der Basisplatte verhindert oder zumindest verringert.

Im folgenden soll die Erfindung anhand von Figuren und Ausführungsbeispielen erläutert werden, ohne diese dadurch aber unnötig einschränken zu wollen. Es zeigen:

Fig. 1 einen erfindungsgemäß ausgerüsteten Klebestreifen mit einem klebenden Bereich und einem Anfasser,

Fig. 2 eine Basisplatte, die mit einem Klebestreifen versehen ist,

Fig. 3 den auf der Basisplatte verklebten Anfasser des Klebestreifens,

Fig. 4 einen erfindungsgemäß ausgerüsteten Klebestreifen mit einem klebenden Bereich und einem Anfasser, in dessen Abdeckungen jeweils ein Durchbruch vorhanden ist, und

Fig. 5 einen erfindungsgemäß ausgerüsteten Klebestreifen mit einem klebenden Bereich und einem Anfasser, der mit einem Klebepunkt ausgerüstet ist.

In der Fig. 1 ist der erfindungsgemäß ausgerüstete Klebestreifen 1 gezeigt, der aus einem hochverstreckbaren, elastisch oder plastisch unter Dehnung verformbaren Material 111 besteht, das an dem durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene wieder lösbar ist. Der Klebestreifen 111 ist an seinem einen Ende beidseitig mit einer Abdeckung 12 versehen, die den Anfasser 11 bilden, an dem gezogen wird, um den Klebestreifen 1 vom Untergrund zu entfernen. Des weiteren ist der Klebestreifen 1 beidseitig mit zusätzlichen Abdeckungen 15 versehen, die vor dem Verkleben des Klebestreifens 1 abzunehmen sind.

Auf den Abdeckungen 12 des Anfassers 11 sind leicht haftklebende Beschichtungen 13 aufgebracht, die ihrerseits wiederum mit einer Schutzfolie 14 bedeckt sind, um ein Verschmutzen der Klebebeschichtung 13 zu verhindern. Um den Anfasser nach dem Verkleben des Klebestreifens 1 ebenfalls zu befestigen, wird eine der Schutzfolien 14 abgenommen.

Die Fig. 2 zeigt die mittels eines Klebestreifens 1 verklebte Basisplatte 2, wobei der überstehende Bereich des Klebestreifens 1, wie in Fig. 1 gezeigt, zunächst nicht klebend durch Auflage einer Abdeckung und anschließend haftklebend ausgerüstet ist, also den Anfasser 11 für den Klebestreifen 1 bildet. Die Basisplatte 2 besteht aus einem im wesentlichen rechteckig geformten Boden 25, an den an den Ecken insgesamt vier Ausweitungen 21, 22, 23, 24 angeformt sind. Jeweils zwei der Ausweitungen 21, 22, 23, 24 liegen sich gegenüber. Beispielfür für die übrigen soll die

Ausweitung 21 näher beschrieben werden. Die Ausweitung 21 besteht aus einer Deckplatte 221, die ebenfalls im wesentlichen rechteckig geformt ist. Die nach außen weisende Kante der Deckplatte 221 ist mit abgerundeten Ecken versehen. Die Verbindung zwischen Deckplatte 221 und Boden 25 erfolgt durch einen Träger 222, der zum einen im Eckbereich des Bodens 25 und zum anderen an der innen liegenden Kante der Deckplatte 221 ansetzt. Wie der seitlichen Ansicht zu entnehmen ist, weisen die Träger 222, 242 identische Höhen auf.

Die Fig. 3 zeigt die mittels eines Klebestreifens 1 verklebte Basisplatte 2, wobei der Anfasser 11 auf der Basisplatte 2 verklebt ist. Vor der Verklebung können Klebestreifen 1 und Basisplatte 2 eine Einheit bilden, die derartig zum Verkauf angeboten wird.

Ein Hakenkörper, der nunmehr auf der Basisplatte 2 aufgebracht wird, muß in Fig. 2 die Basisplatte 2 sowie den überstehenden Anfasser 11 bedecken. Mit der erfindungsgemäßen Ausrüstung des Klebestreifens 1 reduziert sich die zu bedeckende Fläche auf die Größe der Basisplatte 2.

In der Fig. 4 ist ein weiterer erfindungsgemäß ausgerüsteter Klebestreifen 1 gezeigt, der aus einem hochverstreckbaren, elastisch oder plastisch unter Dehnung verformbaren Material 111 besteht, das an dem durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene wieder lösbar ist. Der Klebestreifen 111 ist an seinem einen Ende beidseitig mit einer Abdeckung 12 versehen, die den Anfasser 11 bilden, an dem gezogen wird, um den Klebestreifen 1 vom Untergrund zu entfernen. Des weiteren ist der Klebestreifen 1 beidseitig mit zusätzlichen Abdeckungen 15 versehen, die vor dem Verkleben des Klebestreifens 1 abzunehmen sind.

In den Abdeckungen 12 des Anfassers 11 sind ein oder mehrere Durchbrüche 30 vorhanden, die es ermöglichen, den Anfasser 11 nach dem Umlegen mittels der Klebkraft des Klebestreifens 111 reversibel zu fixieren.

Mit der Fig. 5 ist ein erfindungsgemäß ausgerüsteter Klebestreifen 1 gezeigt, der aus einer Folie 113 besteht, auf der beidseitig ein Kleber 112 aufgetragen ist, wobei die Folie 113 eine solche ist, die aus einem hochverstreckbaren, elastisch oder plastisch unter Dehnung verformbaren Material 111 besteht, das an dem durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene wieder lösbar ist. Der Anfasser 11 weist eine klebende partielle Beschichtung 31 in Form eines oder mehrerer Klebepunkte auf, die dafür sorgt, daß der Anfasser 11 reversibel durch Umlegen fixiert werden kann.

Beispiele

Beispiel 1

Auf eine einschichtige Klebstoffolie der Abmessungen 70 mm x 15 mm x 1 mm (Länge x Breite x Dicke) auf Styrolblockcopolymerbasis (Rezeptur I), werden beidseitig, an beiden Längsenden, jeweils 12 µm stark einseitig silikonisierte Polyethylenterephthalatfolienstücke (Hostaphan RN 12) der Abmessungen 15 mm x 15 mm, mit der silikonisierten Seite zum Klebstoff gewandt, aufgelegt. Die haftklebrigen Mittelbereiche der so erhaltenen Klebstoff-Folien sind zum Schutz beidseitig mit silikonisiertem Trennpapier abgedeckt.

Die Polyethylenterephthalatfolienstücke (Hostaphan RN 12) werden mit einer handelsüblichen Haftklebmasse ausgerüstet, die eine geringe Haftkraft aufweist. Auf die Haftklebmasse werden abschließend Abschnitte aus silikonisiertem Trennpapier der Abmessung 15 mm x 15 mm aufgelegt.

Rezeptur I

80 Tln. Europrene Sol T 193B (BniChem)
 20 Tln. Vector 4261 (Exxon Chemicals)
 100 Tln. Foralyn 110 (Hercules)
 1 Tln. Irganox 1010 (Ciba)

Beispiel 2

Entsprechend Beispiel 1 wird ein schaumstoffhaltiger Träger auf Basis eines Ethylen-Vinylacetatcopolymeren (Alveolit TEE 0500.8; Alveo AG; Raumdichte = 200 kg/m³; Dicke = 800 µm) beidseitig mit einer 250 µm dicken Klebstoffschicht der Rezeptur 1 zusammenkaschiert. Hierzu wird der gewählte Schaumstoff auf den auf silikonisiertem Trennpapier vorliegenden Haftklebstoff aufgelegt, danach mit einer gummibeschichteten Stahlwalze von 25 cm Breite bei einem Anpreßdruck von 50 N fünfmal überrollt. Das so erhaltene Zwischenprodukt wird in identischer Weise auf der zweiten Seite mit Haftklebstoff beschichtet. Danach werden analog zu Beispiel 1 Klebstoff-Folienzuschnitte erstellt, welche beidseitig endständig 15 mm × 15 mm abmessende einseitig silikonisierte Polyesterfolien als Anfasser tragen.

Die Polyesterfolien-Abschnitte werden gemäß Beispiel 1 mit einer handelsüblichen Haftklebmasse ausgerüstet, auf die abschließend Abschnitte aus silikonisiertem Trennpapier der Abmessung 15 mm × 15 mm aufgelegt werden.

Patentansprüche

1. Klebestreifen mit klebendem Bereich und Anfasser für eine rückstandsfrei und zerstörungsfrei wiederlösbare Verklebung, wobei der Klebestreifen ein solcher ist, der durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene lösbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Anfasser, an dem durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene die Verklebung wieder lösbar ist, umgelegt ist.
2. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Anfasser umgelegt und reversibel fixiert ist.
3. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Klebestreifen aus einem hochverstreckbaren, elastisch oder plastisch unter Dehnung verformbaren Material, ggf. mit einem Zwischenträger, insbesondere mit einem Folien- oder Schaumstoff-Zwischenträger besteht.
4. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Adhäsion der Klebfolie geringer ist als die Kohäsion, das Haftvermögen beim Dehnen der Folie weitgehend verschwindet, und das Verhältnis von Abzugskraft zu Reißlast mindestens 1 : 1,5 ist.
5. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Klebestreifen ein solcher auf Basis von thermoplastischem Kautschuk und klebrigmachenden Harzen ist, mit hoher Elastizität und geringer Plastizität.
6. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Klebestreifen einen Zwischenträger mit beidseitig aufgetragener Acrylatkleberbeschichtung aufweist.
7. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Klebestreifen an einem Ende oder an beiden Enden beiderseits durch eine Beschichtung oder Bedruckung inertisiert ist, so daß ein Anfasser gebildet wird, der eine geringe oder keine Haftkraft aufweist.
8. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

zeichnet, daß der Klebestreifen an einem Ende oder an beiden Enden beiderseits mit einer Abdeckung versehen ist, die zugleich als Anfasser dient.

9. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Anfasser zumindest einseitig vollflächig oder partiell haftklebend ausgerüstet ist

10. Klebestreifen nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der oder die klebenden Seiten des Anfassers mit einer abhässig ausgerüsteten Abdeckung versehen sind.

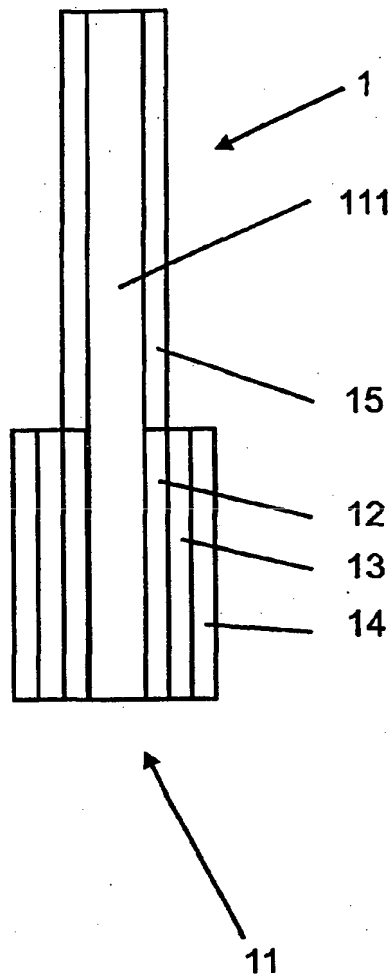
11. Klebestreifen nach Anspruch 8 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest eine der Abdeckungen wenigstens einen Durchbruch aufweist.

12. Klebestreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Klebestreifen mehrere Anfasser vorhanden sind.

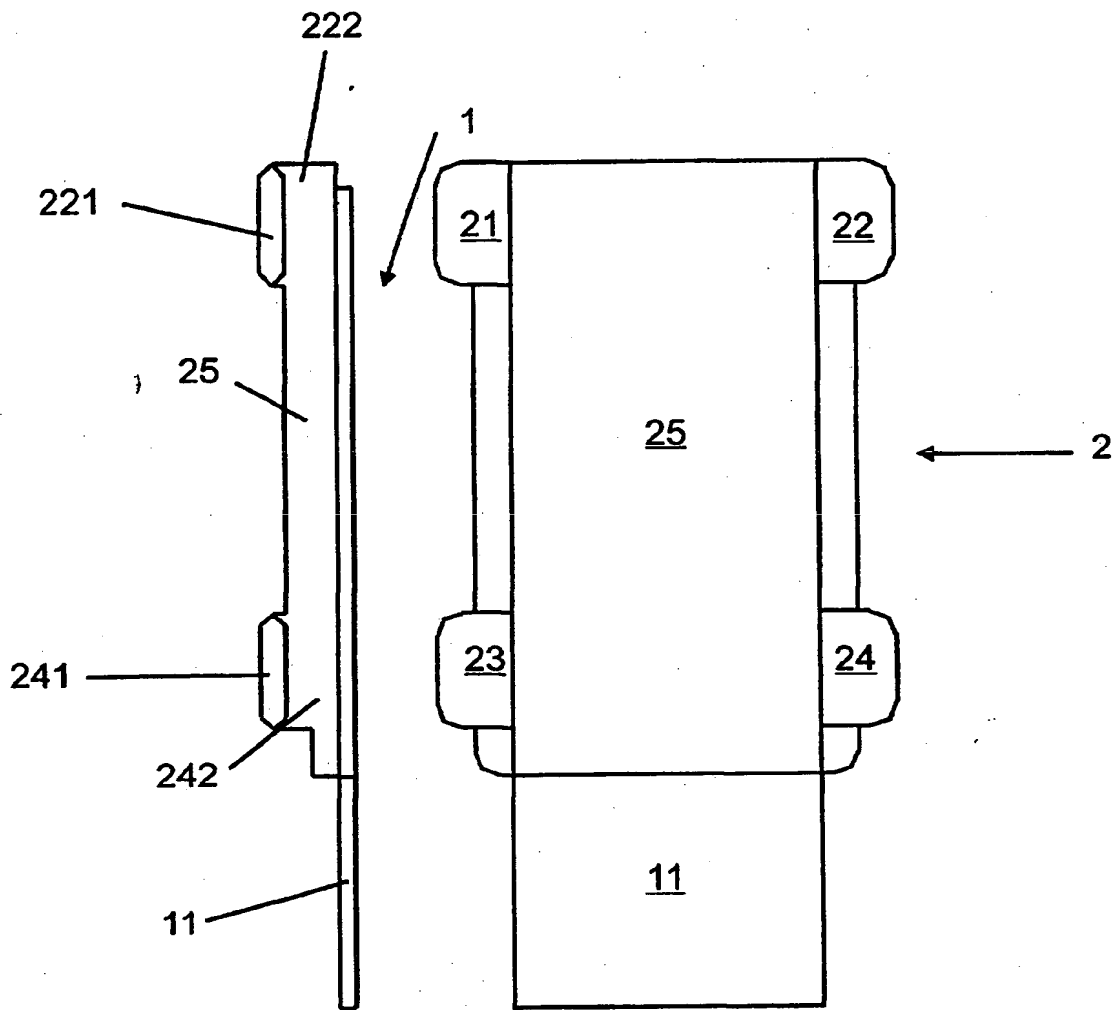
13. Haken, versehen mit einem Klebestreifen nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche.

14. Basisplatte, versehen mit einem Klebestreifen nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche.

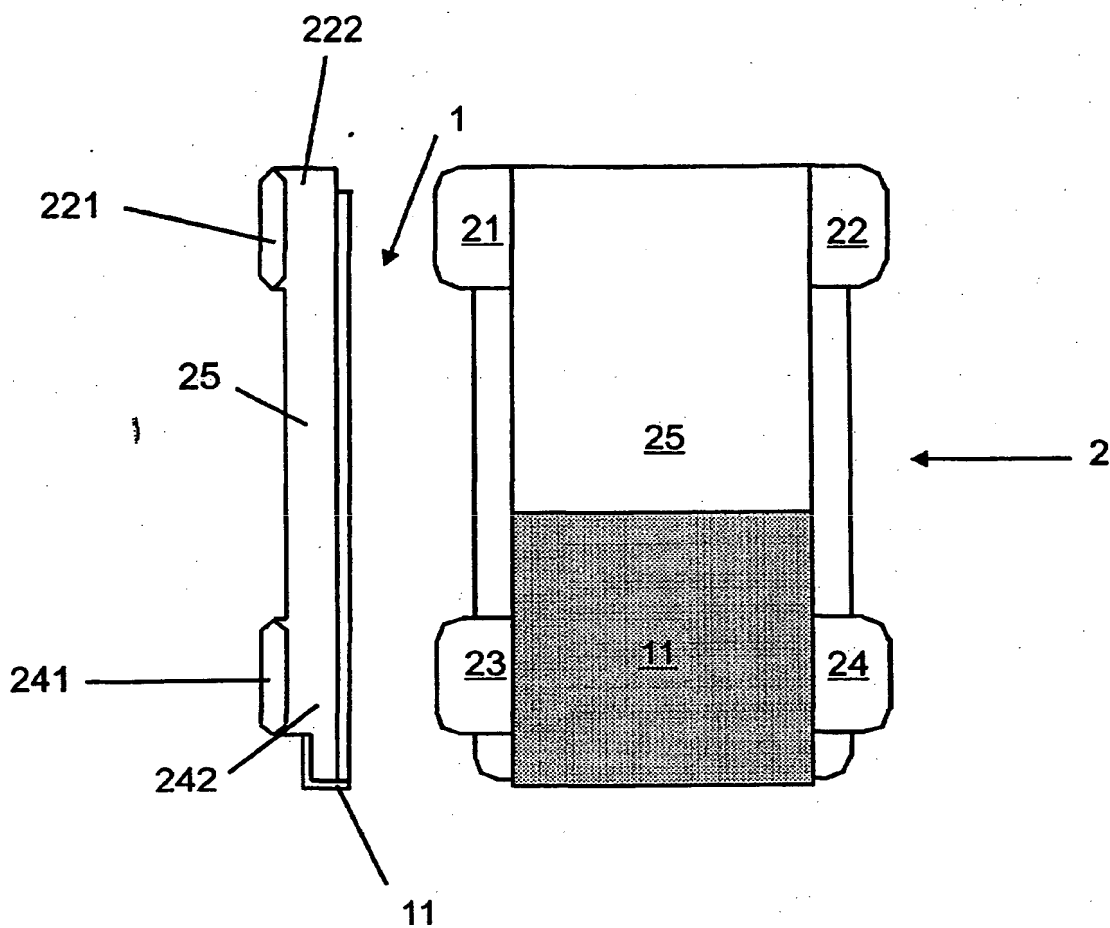
Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen



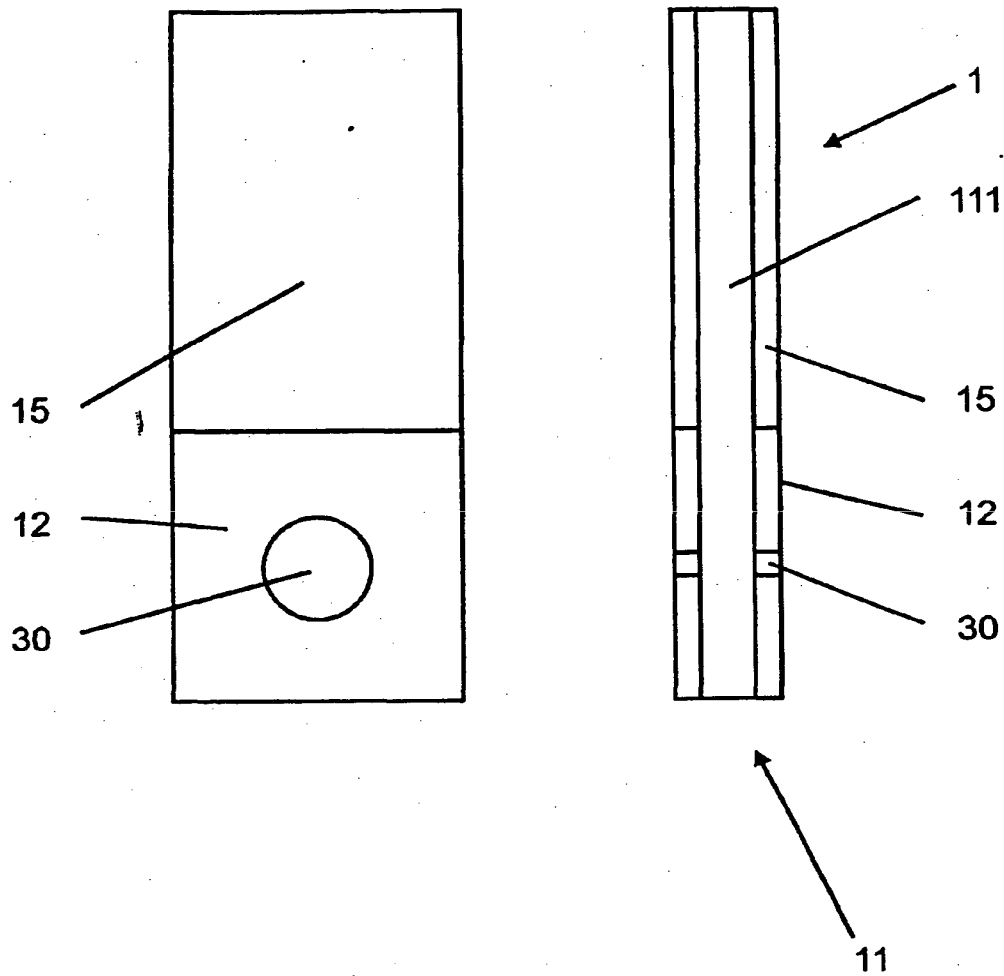
Figur 1



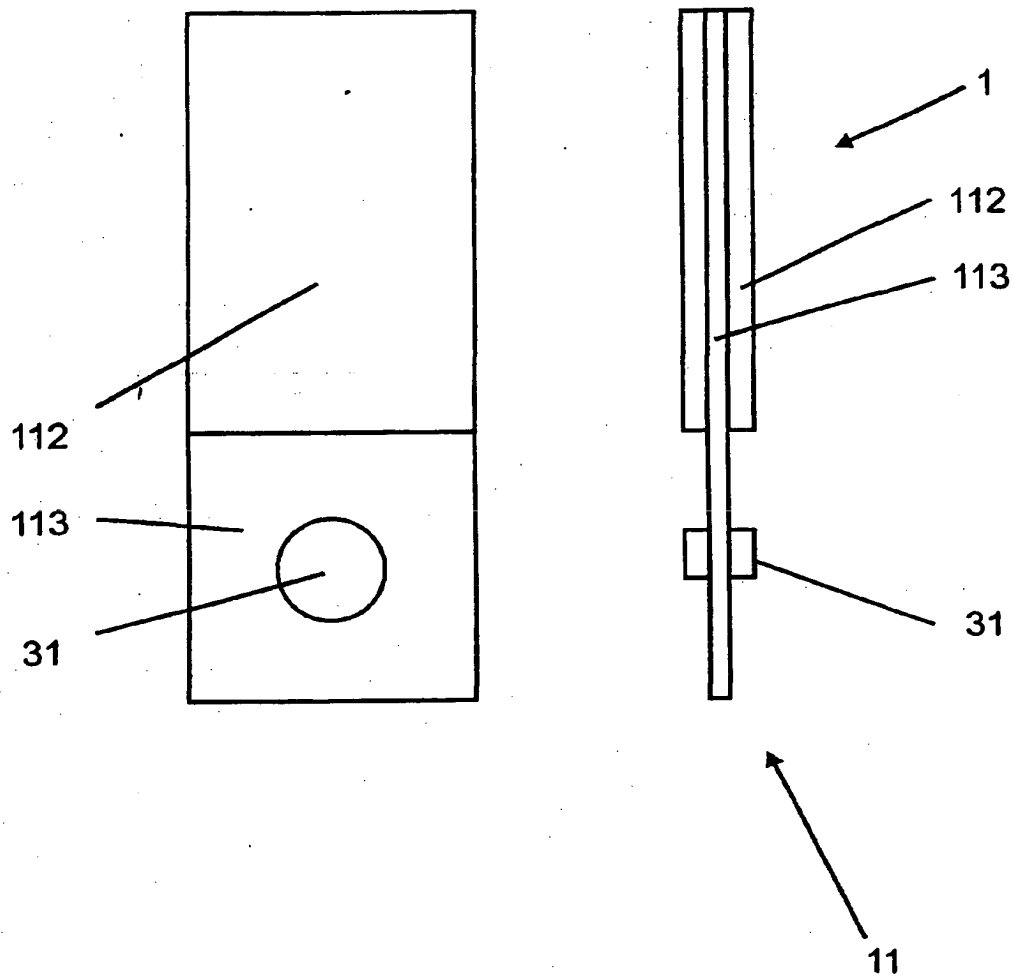
Figur 2



Figur 3



Figur 4



Figur 5

Adhesiv Tape

Patent Number: ☐ EP0997512, A3
Publication date: 2000-05-03
Inventor(s): STUBBE ANDREAS (DE); LECHTE HARALD DR (DE)
Applicant(s): BEIERSDORF AG (DE)
Requested Patent: ☐ DE19849199
Application Number: EP19990119899 19991007
Priority Number(s): DE19981049199 19981026
IPC Classification: C09J7/00; C09J7/02; A47G1/17
EC Classification: A47G1/17S, C09J7/00, C09J7/02K9B6
Equivalents:
Cited Documents: DE19537323; US5507464; DE19708364; EP0845513

Abstract

An adhesive tape has a tab wrapped around the tape for residue-free and non-destructive tape release by pulling and/or stretching in the adhesion plane. Independent claims are also included for the following: (i) a hook provided with the above adhesive tape; and (ii) a base-plate provided with the above adhesive tape. Preferred Features: The tab is wrapped around and reversibly fixed to the tape. The tape consists of a highly extensible, elastically or plastically deformable material, optionally with an intermediate support, especially of a foil or foam material. The adhesive foil exhibits an adhesion which is less than its cohesion, an adhesion capacity which decreases with extension and a pulling force to tearing load ratio of at least 1 : 1.5. The tape has a double-sided coating, printing or cover at one or both ends to form one or more tabs with little or no adhesion.

Data supplied from the esp@cenet database - I2